Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Berichte

Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage

Oktober 2016

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im zweiten Quartal 2016 ist die deutsche Realwirtschaft saisonbereinigt um 0,4 Prozent gewachsen. Der Start in das dritte Quartal war verhalten. Nachdem die Konjunkturindikatoren am aktuellen Rand aber deutlich aufwärtsgerichtet sind, lässt sich davon ausgehen, dass es sich dabei nur um eine vorübergehende Pause handelte und sich die konjunkturelle Entwicklung kräftiger fortsetzen wird. Positive Impulse kommen insbesondere aus dem Bausektor und von der Konsumnachfrage. Weltwirtschaftliche Risiken aufgrund der ökonomischen Probleme in Schwellenländern und der Folgen der Brexit-Entscheidung bestehen weiterhin. Auch die Diskussion über die Stabilität des deutschen und europäischen Bankensektors dauert an. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich positiv.

Dieses Bild entsteht in einem **heterogenen außenwirtschaftlichen Umfeld**. In den USA setzt sich der moderate Aufwärtstrend fort. Im Euroraum entwickelt sich die Konjunktur gemäßigt, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedsländern. Das Wachstum in China hat sich zuletzt tendenziell etwas stabilisiert. Die Aussichten für die weltweite Wirtschaftsentwicklung sind eher verhalten.

Der deutsche **Außenhandel** ist in der Tendenz weiter **aufwärtsgerichtet**. Nachdem die Exporte im zweiten Quartal um deutliche 1,2 Prozent zugelegt hatten, zeichnet sich für das dritte Quartal eine leicht schwächere Entwicklung ab. So gab es zu Beginn des dritten Quartals einen kurzfristigen Dämpfer, der aber im Folgemonat von einer kräftigen Aufholbewegung bereits so gut wie ausgeglichen wurde. Die Importe sind im zweiten Quartal marginal um 0,1 Prozent gesunken.

Bei den **Investitionen** gab es im zweiten Quartal einen **Rückgang**. Dies lag vor allem daran, dass Investitionen aufgrund von Witterungseffekten ins Winterhalbjahr vorgezogen wurden. Die aktuellen Indikatoren deuten auf eine dynamischere Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte hin.

Die privaten Haushalte steigerten ihren **Konsum** um 0,2 Prozent und die Staatsausgaben legten um 0,6 Prozent zu. Somit bleibt der Konsum eine **Stütze des Wirtschaftswachstums**. Zwar hat sich die Konsumstimmung der Verbraucher in den letzten zwei Monaten im Zuge leicht anziehender Preise eingetrübt, das Niveau ist aber weiterhin außerordentlich

hoch. Dazu tragen auch steigenden Einkommen durch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt bei.

Die **Beschäftigung steigt** nach schwachen Sommermonaten wieder, wenn auch nicht mehr so deutlich wie in der ersten Jahreshälfte. **Die Arbeitslosigkeit geht zurück**. Demgegenüber nimmt die Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt, weiter zu. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im Oktober geringfügig um 0,1 Punkte zurückgegangen, zeigt aber mit 103,4 Punkten weiterhin positive Aussichten für den Arbeitsmarkt.

Autoren

- Prof. Dr. Britta Gehrke
  E-Mail: britta.gehrke@iab.de
- Prof. Dr. Enzo Weber
  E-Mail: enzo.weber@iab.de